

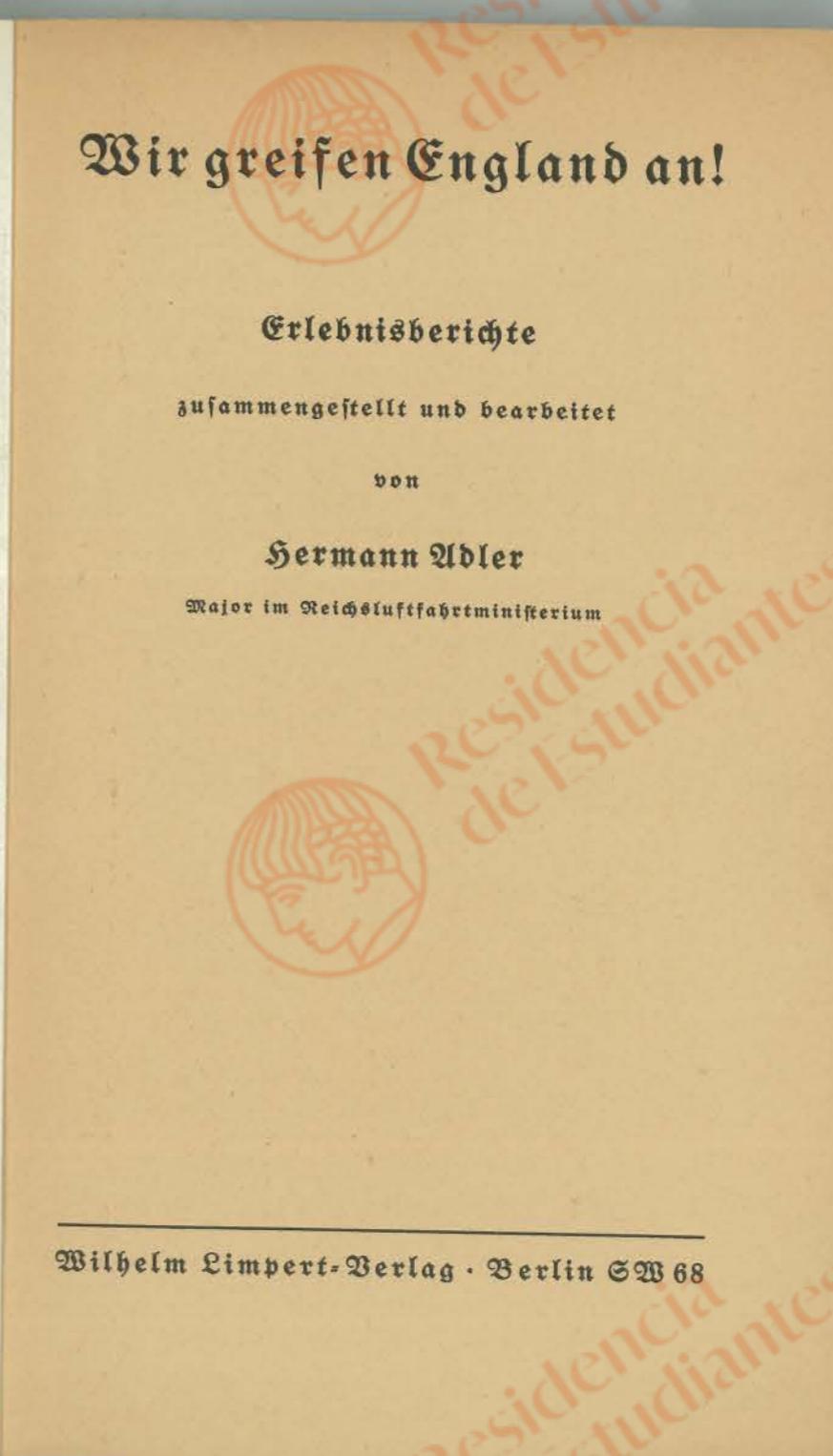
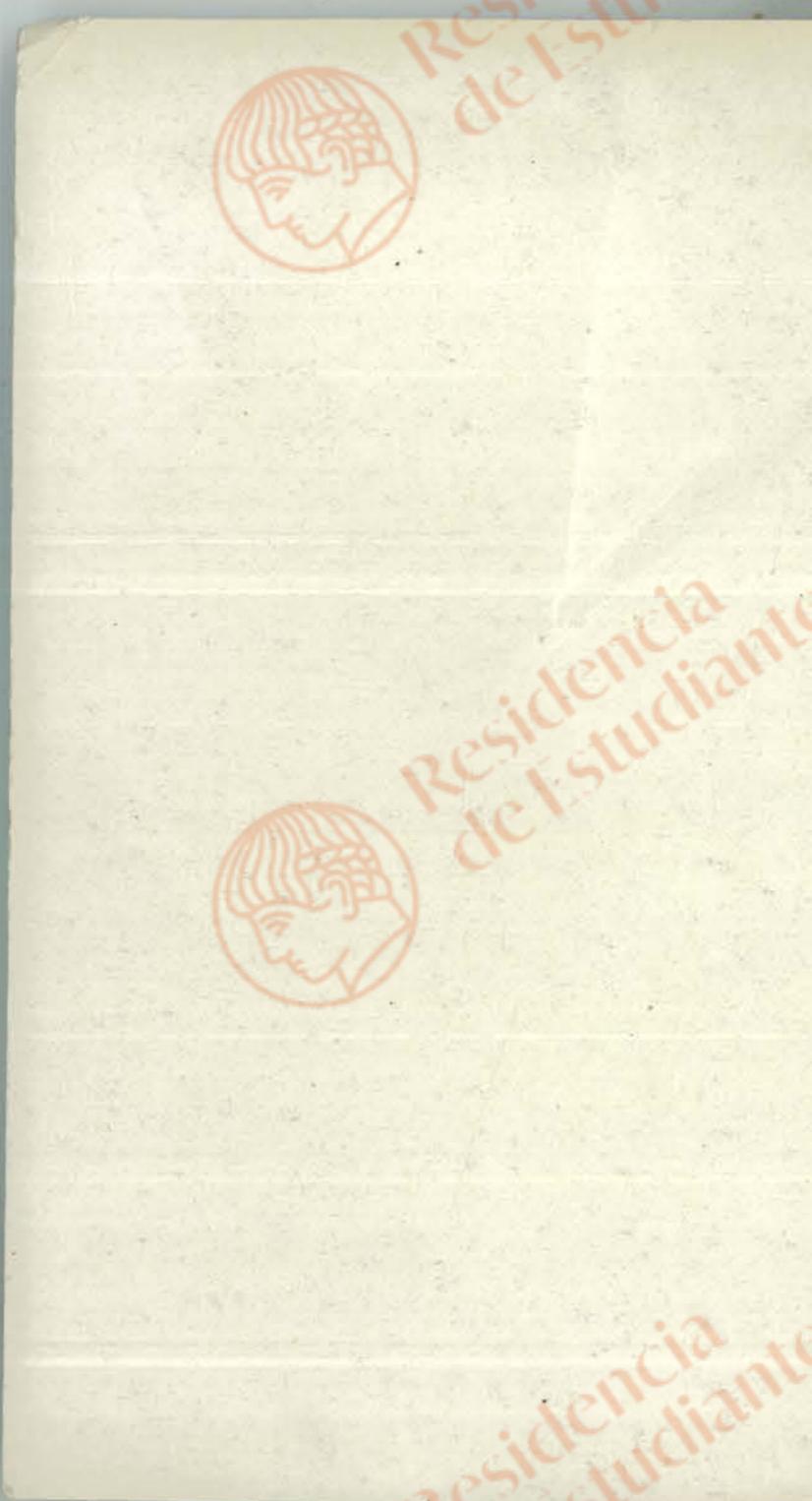
MAJOR H. ADLER

Residencia
de los estudiantes

Al fin glorioso
fue glorioso!



Residencia
de Estudiantes





Residencia
de Estudiantes



Residencia
de Estudiantes



Residencia
de Estudiantes



Residencia
de Estudiantes



Englands Luftwaffe

Im Frieden bildet das englische Luftministerium, nach den Angaben im „Handbuch der Luftfahrt“, Jahrgang 1939 (Verlag J. F. Lehmann), denen gegenüber gewisse Änderungen inzwischen wahrscheinlich eingetreten sind, die oberste Behörde der Fliegertruppe und der zivilen Luftfahrt. Ein Luftrat ist beratendes Organ des Luftministers. Die Flakartillerie ist ein Teil des Heeres und untersteht dem Kriegsministerium. Der Flugmelddienst wird von freiwilligem Hilfspersonal versehen. Dieses sogenannte „Observer Corps“ untersteht dem Luftministerium. Das Seeflugwesen untersteht der Kriegsmarine.

Im Kriege entspricht die Spitzengliederung etwa denjenigen im Frieden. Jedoch wird die Masse der Fliegertruppe zur Luftverteidigung im Zusammenwirken mit Flugabwehr, Sperrballonen und Flugmelddienst zusammengefaßt. Die Flakartillerie in der Heimat tritt im Kriege unter das „Jagdfliegerkommando“.

Die Fliegertruppe (Royal Air Force) ist ein selbstständiger Wehrmachtsteil neben Heer und Flotte. Chef der Royal Air Force (RAF) ist der König, sein Beauftragter der „Chef des Luftstabes im Luftministerium“.

Die Fliegertruppe besteht aus:
aktiver (regulärer) Fliegertruppe,
Hilfsfliegertruppe (das sind Territorialverbände und Sperrballoneinheiten),

allgemeiner Reserve der Fliegertruppe, die nur eine Personalreserve ist,

Reserve der Hilfsfliegertruppe, die ebenfalls nur aus Reservepersonal besteht,
Flugmelddienst.

Die Fliegertruppe in der Heimat gliedert sich in:
das Kommando der Kampfflieger,
das Kommando der Jagdflieger,
das Kommando der Küstenflieger,
das Ausbildungskommando,



Residencia
de Estudiantes



Residencia
de Estudiantes



Residencia
de Estudiantes

ein Reserveausbildungskommando (für Reservepersonal),
das Nachschubkommando und
das Sperrballonkommando.

Sämtliche Kampffliegerverbände sind also unter dem Kommando der Kampfflieger zusammengefaßt. Zum Kommando der Jagdflieger gehören die Jagdstaffeln und im Frieden eine Aufklärungsgruppe mit 8 (Heeres-) Aufklärungsstaffeln. Dem Ausbildungskommando unterstehen Ausbildungsgruppen, Flugzeugführerschulen, Übungsplätze und andere Ausbildungsanstalten. In gleicher Weise ist das Reserveausbildungskommando an die Spitze aller der Ausbildung von Reservepersonal dienenden Flugzeugführerschulen und Ausbildungsanstalten gestellt. Dem Nachschubkommando unterstehen Luftparke und andere Nachschubeinheiten. Das Sperrballonkommando hat etwa 50 Ballonstaffeln.

Insgesamt hatte die englische Fliegertruppe in der Heimat nach dem Stande vom 1. Januar 1939 eine Stärke von 40 Jagdstaffeln, 8 Aufklärungsstaffeln (Heer), 57 Kampfstaffeln, 12 Küstenstaffeln und 6 Flugbootstaffeln mit 1751 Flugzeugen. Die Stärke des aktiven Personals war im Lufthaushalt für 1939/40 mit 118000 Offizieren, Kadetten, Unteroffizieren und Mannschaften vorgesehen.

Die Fliegertruppe im Übersee besteht aus Kommandos im Mittleren Osten (Kairo), Palästina und Transjordanien (Jerusalem), im Irak (Sinaidi), in Indien (New Delhi), im Mittelmeer (Valletta auf Malta), in Aden und im Fernen Osten (Singapore).

Die Ausrüstung der Fliegerverbände besteht aus Flugzeugen sehr verschiedener Baumuster. Es gibt verschiedene Jagdeinsitzer, Jagdzweisitzer, Mehrzweckflugzeuge, Kampfflugzeuge, Transportflugzeuge, Flotten- bzw. Küstenmehrzweckflugzeuge, Flottenjagdflugzeuge, Flugboote und ein Sturzkampfflugzeug.

Die taktische Einheit ist die Staffel (Squadron), die aus mehreren Ketten (Flights) besteht, oder die selbständige Kette. Eine Staffel hat je nach der Flugzeuggattung

4

12—18 Flugzeuge. Eine selbständige Kette hat bis zu 6 Flugzeuge, eine Flugbootstaffel 6 Flugboote. 2 bis 3 Staffeln bilden ein Geschwader (Wing).

Die Flakverbände der Territorialarmee sind im I. Flakkorps vereinigt, das aus 5 Flakdivisionen besteht. Die Aufstellung von 2 weiteren Flakdivisionen war bereits im Frieden vorgesehen. Die reguläre Armee in der Heimat verfügt über 9 schwere Flakregimenter, 4 leichte Flakregimenter, 2 Scheinwerferregimenter und eine Anzahl selbständiger Kompanien. Die normale Stärke einer Flakabteilung beträgt 3—4 Batterien. Jede schwere Flakbatterie soll kriegsmäßig 8 Geschütze, jede leichte Flakbatterie 12 Geschütze haben. Ein Flakscheinwerferbataillon hat im allgemeinen 4 Kompanien mit kriegsmäßig 24 Scheinwerfern.

5



Residencia
de Estudiantes

Der Luftkrieg gegen England im Spiegel der OKW.-Berichte

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

5. 9. 1939

An der Nordseeküste griffen gegen 18 Uhr englische Kampfflugzeuge modernster Bauart Wilhelmshaven und Cuxhaven sowie die in den Flussmündungen liegenden Seestreitkräfte an. Die Jagd- und Flakabwehr von Kriegsmarine und Luftwaffe setzte so frühzeitig und wirksam ein, daß der Angriff auf Cuxhaven überhaupt vereitelt wurde, während die Bombenabwürfe in Wilhelmshaven keinen Schaden anrichteten. Von den angreifenden Flugzeugen wurde mehr als die Hälfte abgeschossen.

10. 9. 1939

In der Nacht zum 9. September warfen britische Flugzeuge über einigen Städten Nord- und Westdeutschlands Flugblätter ab. Die Besatzung eines bei Überstadt (Thüringen) abgestürzten englischen Kampfflugzeuges wurde gefangen genommen.

28. 9. 1939

Deutsche Luftstreitkräfte griffen gestern englische Seestreitkräfte, Schlachtschiffe, Flugzeugträger, Kreuzer und Zerstörer in der mittleren Nordsee mit Erfolg an.

Außer einem Flugzeugträger, der zerstört worden ist, wurden mehrere schwere Treffer auf einem Schlachtschiff erzielt. Unsere Flugzeuge erlitten keine Verluste.

Ein schwerer britischer Kreuzer wurde bei der Isle of May von einer Kampfstaffel mit Erfolg angegriffen. Eine 250-Kilo-Bombe schlug im Vorschiff ein.

Von den am Vortag angegriffenen schweren britischen Seestreitkräften ist ein Flugzeugträger durch eine 500-Kilo-

6

Bombe, ein Schlachtschiff durch zwei 250-Kilo-Bomben im Vor- und Mittelschiff getroffen worden.

29. 9. 1939

Im Luftkampf wurde bei Osnabrück ein britisches Flugzeug abgeschossen.

Freitag morgen griffen sechs britische Kampfflugzeuge deutsche Seestreitkräfte bei Helgoland ohne jedes Ergebnis an. Auf dem Abflug nach Westen wurden sie von deutschen Jägern gestellt. In einem kurzen Luftkampf wurden fünf britische Flugzeuge abgeschossen. Sie sind über See abgestürzt.

30. 9. 1939

Zwei Schwärme von zusammen zwölf britischen Kampfflugzeugen versuchten in das deutsche Hoheitsgebiet an der Nordseeküste einzufliegen. Ein Schwarm griff in der deutschen Bucht Borkum ohne jeden Erfolg an. Die britischen Flugzeuge wurden durch Flakfeuer vertrieben. Bombentreffer wurden nicht erzielt. Den anderen Schwarm stellten deutsche Jagdflieger in der Nähe der offnischen Inseln Wangerooge und Langeoog. Im Luftkampf wurden von sechs britischen Flugzeugen fünf abgeschossen. Die Besatzungen zweier deutscher Jagdflugzeuge, die auf See notlanden mußten, wurden unverletzt durch deutsche Kriegsschiffe gerettet.

1. 10. 1939

Im Westen wurden zehn britische Flugzeuge, über der Nordsee zwei britische Kampfflugzeuge zum Absturz gebracht. — Wir verloren zwei Flugzeuge.

2. 10. 1939

Ein britisches Aufklärungsflugzeug wurde östlich Paderborn abgeschossen.

7



Residencia
de Estudiantes



Residencia
de Estudiantes



12. 10. 1939
Geringe Luftaufklärungstätigkeit über der Nordsee.

17. 10. 1939
Zwei von den in Firth of Forth liegenden englischen Kriegsschiffen erhielten Bombentreffer schwersten Kalibers. Dieser Erfolg konnte erzielt werden trotz heftigster feindlicher Gegenabwehr durch Flakfeuer und Jagdflieger.
Bei der Überwachung des deutschen Luftraumes wurden gestern fünf feindliche Flugzeuge, darunter zwei englische, abgeschossen.

18. 10. 1939
Die deutsche Luftwaffe setzte gestern ihre Operationen gegen die Kriegshäfen an der englischen Ostküste fort. In der Bucht von Scapa Flow wurde nach den bisher vorliegenden Meldungen außer anderen Kriegsschiffen ein älteres englisches Schlachtkreuzer von Bomben schweren und mittleren Kalibers getroffen. Während eines Luftkampfes wurde ein englisches Jagdflugzeug von deutschen Flugzeugen abgeschossen. Ein deutsches Kampfflugzeug wurde durch englische Flakartillerie zum Absturz gebracht.
Am 16. und 17. Oktober hat der Gegner zehn Flugzeuge verloren, und zwar: über deutschem Hoheitsgebiet durch Flakartillerie fünf Flugzeuge, davon ein englisches, durch Jagdflieger je ein französisches und ein englisches und im Luftkampf über englischem Hoheitsgebiet drei englische Flugzeuge.

23. 10. 1939
Am 21. 10. um 12.45 Uhr flog ein dreimotoriges britisches Flugzeug, von Osten kommend, über den Bahnhof Konzen (25 km südöstlich Aachen) und über die in unmittelbarer Nähe befindliche belgische Grenze nach Westen zurück.

8

9



Das Gesicht des Englandfliegers





1. 11. 1939

Die Zahl der am 30. Oktober an der Westfront und über der Nordsee abgeschossenen Flugzeuge hat sich auf sechs, darunter vier britische, erhöht.

7. 11. 1939

Im Luftkampf wurde ein britisches Flugzeug bei Mainz abgeschossen.

8. 11. 1939

Bei Luftkämpfen über deutschem Hoheitsgebiet wurden am 7. 11. ein britisches Flugzeug in der Nähe der Wuppermündung, ein französisches Flugzeug bei Völklingen sowie drei weitere feindliche Flugzeuge bei Saarlautern abgeschossen.

14. 11. 1939

Trotz ungünstiger Wetterlage unternahm am 13. November ein deutscher Kampffliegerverband einen Angriffsflug gegen die Shetland-Inseln. Hierbei wurden zwei Flugboote zerstört. Ein vermutlicher Treffer gegen einen englischen Kreuzer konnte mit Sicherheit nicht beobachtet werden. Die eigenen Flugzeuge kehrten sämtlich wohlbehalten wieder zurück.

18. 11. 1939

Der Versuch dreier britischer Flugzeuge, Wilhelmshaven anzugreifen, wurde durch rechtzeitig eintretende Abwehr vereitelt. Bomben wurden nicht abgeworfen.

21. 11. 1939

Die deutsche Luftwaffe setzte am 20. November ihre Aufklärung gegen die feindlichen Staaten fort. In England wurde über Scapa Flow, Schottland und Südenland auf-

10

gellärt. Trotz feindlicher Abwehr führten die Flugzeuge ihre Aufträge planmäßig durch.

In den Monaten September und Oktober haben deutsche Überwasserstreitkräfte gemeinsam mit Luftstreitkräften in der Ost- und Nordsee mehrere hundert Handelsschiffe auf Bannware untersucht. Während hier zahlreiche Schiffe unmittelbar nach der Untersuchung in See freigelassen werden konnten, da sie keine Bannware an Bord hatten, sind insgesamt 127 Schiffe mit 245455 Bruttoregistertonnen in deutsche Häfen zur genauen Untersuchung eingebbracht worden. Soweit nicht Schiff und Ladung der Be- schlagnahme verfiel, wurden sie wieder freigelassen.

22. 11. 1939

Die Luftwaffe klärte am 21. November wiederum über englischem Gebiet bis Scapa Flow auf.

23. 11. 1939

Am 22. November erzielte die lebhafte Aufklärungstätigkeit der deutschen Luftwaffe über England trotz starker Jagd- und Flakabwehr besonders wertvolle Erkundungs- ergebnisse. In den Gewässern von Shetland wurde unter starker Abwehr im Tiefangriff ein englisches Flugboot in Brand gesetzt.

24. 11. 1939

Zwischen den zur Unterstützung der Aufklärungsflugzeuge und zum Schutz des Grenzgebietes eingesetzten deutschen Jägern und feindlichen Jagdflugzeugen kam es wiederholt zu Luftkämpfen. Hierbei wurde ein englisches Flugzeug bei Verdun abgeschossen.

26. 11. 1939

Am 25. November griffen Verbände der deutschen Luftwaffe englische Seestreitkräfte in der nördlichen Nordsee an. Dabei wurden vier Volltreffer, darunter einer auf

11

einen Kreuzer der "Aurora"-Klasse, erzielt. Die Aufklärungstätigkeit der Luftwaffe erstreckte sich am gestrigen Tage wiederum bis über die Shetland-Inseln. Der Feind versuchte am gestrigen Nachmittag über Helgoland nach Nordwestdeutschland einzufliegen, wurde aber bei Erreichen der Nordseeküste von der deutschen Flakartillerie zur Umkehr gezwungen. Verluste sind bei der deutschen Luftwaffe nicht zu verzeichnen.

29. 11. 1939

Englische Flugzeuge versuchten wiederum über die Ostfriesischen Inseln nach Nordwestdeutschland einzufliegen, ohne jedoch die deutsche Küste zu erreichen. Hierbei wurde der Fliegerhorst Borkum angegriffen. Schaden wurde nicht angerichtet.

30. 11. 1939

Die Luftaufklärung gegen England wurde fortgesetzt.

1. 12. 1939

Bei der Luftaufklärung über der Nordsee gerieten die eingesetzten Kräfte in ein schweres Unwetter. Vier Flugboote mussten auf See niedergehen und wurden teilweise beschädigt. Die Besatzungen sind sämtlich gerettet.

4. 12. 1939

Englische Kampfflugzeuge versuchten am 3. Dezember einen Angriff auf Helgoland. Die frühzeitig einsetzende deutsche Abwehr verhinderte die plamäige Durchführung des Angriffs. Außer einem Treffer auf einen kleinen Fischerlogger ist kein Schaden angerichtet worden.

7. 12. 1939

Die Luftwaffe führte Aufklärungsflüge gegen England und Schottland durch. Die Aufklärer stießen wiederum

12

bis zu den Shetlands vor. Bei einem Luftkampf westlich der holländischen Insel Texel stießen ein deutsches und ein englisches Flugzeug zusammen und stürzten ins Meer.

In den Abendstunden fanden fünf Einflüge britischer Flugzeuge von der Deutschen Bucht her nach Schleswig-Holstein statt. Flakfeuer zwang den Gegner zum Abdrehen nach Norden, wobei er versuchte, über dänisches Hoheitsgebiet zu entkommen. Bomben wurden über deut- schem Gebiet nicht abgeworfen.

8. 12. 1939

Die Luftwaffe führte mit stärkeren Kräften Kontrollflüge über der Nordsee durch und streifte dabei auch die Ostküste Schottlands in niedrigster Flughöhe ab. Eine deutsche Staffel wurde östlich des Firth of Forth von britischen Jägern erfolglos angegriffen. Auf dem Rückflug musste ein deutsches Flugzeug wegen Motorstörung eine Notwasserung vornehmen. Die Besatzung verließ das Flugzeug im Schlauchboot. Flugsicherungskräfte zur Bergung der Besatzung sind unterwegs.

12. 12. 1939

Die Luftwaffe führte einzelne Erkundungsflüge gegen Großbritannien durch.

13. 12. 1939

Im Zusammenhang mit der Rückkehr des Lloyd-Schnelldampfers "Bremen" flogen in den Abend- und Nachtstunden des 12. Dezember britische Flugzeuge in die Deutsche Bucht ein. Frühzeitig von den Nordseeinseln und den Kriegsschiffen einsetzendes Abwehrfeuer zwang den Gegner, ohne die Nordseeküste erreicht zu haben, im Küstenvorfeld umzukehren.

13

15. 12. 1939

Ein einzelnes britisches Bomberflugzeug, das gestern den Fliegerhorst Borkum ohne Bomben zu werfen anflog, wurde durch unsere Flugabwehr vertrieben.

Zwei weitere britische Kampfflugzeuge versuchten, die Insel Sylt anzugreifen. Vier abgeworfene Bomben fielen außerhalb der Insel ins Meer.

Größeren Umfang nahm in den Nachmittagsstunden ein Luftkampf an, der sich aus dem Angriff britischer Kampfflugzeuge im Gebiet der nordfriesischen Inseln entwickelte. Deutsche Jäger schossen von den 20 Angreifern zehn ab. Ein deutsches Flugzeug musste auf See niedergehen.

17. 12. 1939

Die Luftwaffe führte Aufklärungsflüge über den Nordseegebieten durch. Versuche britischer Bombenflugzeuge, in der Nacht vom 16./17. Dezember die Inseln Norderney und Sylt anzugreifen, scheiterten. Eine Anzahl Bomben fiel in die See.

18. 12. 1939

Die Luftwaffe führte ihre Aufklärung über der Nordsee durch. Hierbei stießen die deutschen Flugzeuge im Norden bis zu den Shetlands, im Süden bis Portsmouth vor. Sie vertrieben an mehreren Stellen englische Vorpostenschiffe und Küstenwachboote von ihren Standorten. Ein Vorpostenschiff wurde durch Bombenwurf versenkt. Am Abend versuchten englische Flugzeuge die deutsche Küste anzufliegen.

19. 12. 1939

Die Luftwaffe klärte gegen Seenziele ostwärts Schottland auf. Hierbei griffen deutsche Fernaufklärer vier englische Vorpostenboote an. Sie wurden versenkt.

14

In den frühen Nachmittagsstunden versuchten 52 englische Kampfflugzeuge Wilhelmshaven anzugreifen. Der deutsche Flugmelddienst erkannte frühzeitig die Angreifer. Bereits nördlich Helgoland wurden sie von den Jagd- und Zerstörerflugzeugen gestellt. 34 britische Flugzeuge wurden hierbei nach hartem Kampf abgeschossen. Wir verloren zwei Flugzeuge. Einzelne feindliche Flugzeuge, denen es gelang, sich den angreifenden deutschen Jägern zu entziehen, gerieten in das konzentrierte Abwehrfeuer der Flakartillerie auf den Inseln und an der Küste. Sie mußten umkehren, ohne zum Bombenwurf zu kommen.

20. 12. 1939

Die deutsche Luftwaffe führte unter schwierigsten Wetterverhältnissen Erfundungen und Angriffe gegen Seenziele in der Nordsee durch. Nach den bisherigen Feststellungen wurden dabei vier Schiffe britischer leichter Seestreitkräfte durch Bombentreffer zerstört. Ein deutsches Aufklärungsflugzeug griff ein britisches Flugboot an und brachte es zum Absturz. In den letzten drei Tagen hat die deutsche Luftwaffe 23 Schiffe der britischen Vorpostenstreitkräfte vernichtet, u. a. "Pearl", "Serenity", "New Choice", "Eilead Wray", "Evelina", "Sedgefly", "Trinity".

Die Verluste der Briten in der Luftschlacht vom 18. Dezember haben sich um zwei weitere Flugzeuge erhöht, so daß als feindliche Gesamtverluste dieses Tages nunmehr 36 Kampfflugzeuge vom Typ Vickers-Wellington festzustellen sind.

22. 12. 1939

Die Luftwaffe führte Aufklärungsflüge über Süden England durch.

23. 12. 1939

Die Erfundungsflüge der Luftwaffe gegen England und über der Nordsee wurden auch heute fortgesetzt.

15



26. 12. 1939
Während die Tätigkeit der deutschen Luftwaffe am 24. Dezember ruhte, überflogen britische Flugzeuge in den Nachmittagsstunden die Deutsche Bucht.
Auch am 25. Dezember versuchten britische Flugzeuge wie am Vortage Vorpostenboote in der Deutschen Bucht anzugreifen. Im Abwehrfeuer der Maschinengewehre blieben die Angriffe erfolglos.

28. 12. 1939
Britische Flugzeuge versuchten gestern nachmittag gegen die deutsche Nordseeküste vorzustoßen, wurden aber durch rechtzeitige Abwehr daran gehindert. Von zwei Flugzeugen, die bis zur deutschen Küste gelangten, wurde eins durch einen Jagdfighter abgeschossen, das andere durch Flakfeuer vertrieben.

30. 12. 1939
Die Luftwaffe setzte trotz der schlechten Wetterlage ihre Aufklärungstätigkeit über Großbritannien fort.

1. 1. 1940
Feindliche Flugzeuge versuchten am 31. Dezember nachmittags die deutsche Nordseeküste anzufliegen, wurden jedoch frühzeitig erkannt und abgewehrt.

2. 1. 1940
Bei den Aufklärungsflügen am 31. Dezember gegen die deutsche Nordseeküste sind die Engländer beim Rückflug aus der Deutschen Bucht in niederländisches Hoheitsgebiet eingeflogen. Am Neujahrstage unternahm die deutsche Luftwaffe Aufklärungsflüge gegen die Shetland- und Orkney-Inseln. Sie brachten wertvolle Ergebnisse. Ein Teil der eigenen Aufklärer geriet 200 km vor der schottischen Küste in Berührung mit überlegenen Kräften des Feindes. Eines unserer Flugzeuge, das infolge technischer Störung bereits vor Beginn des Kampfes seine Kampfkraft zum Teil eingebüßt hatte, mußte auf See niedergehen. Ein britisches Flugzeug wurde so schwer beschädigt, daß es seinen Heimathafen wahrscheinlich nicht mehr erreichte.

3. 1. 1940
Bei dem Versuch, in die Deutsche Bucht einzufliegen, wurden drei britische Vickers-Wellington-Bombenflugzeuge modernster Bauart von deutschen Messerschmitt-Flugzeugen abgeschossen. Auf deutscher Seite sind Verluste nicht eingetreten.

4. 1. 1940
Die Luftwaffe führte Erkundungsflüge über der Nordsee durch. Ein britisches Kampfflugzeug wurde heute früh in der Gegend von Aachen nach Überfliegen luxemburgischen Hoheitsgebietes von einem deutschen Jagdfighter gestellt und nach kurzer Verfolgung abgeschossen, ehe es über die deutsch-belgische Grenze entkommen konnte. Das zerstörte Flugzeug liegt in Grenznähe auf belgischem Gebiet.

5. 1. 1940
Die Aufklärungstätigkeit der Luftwaffe gegen Großbritannien wurde plärrmäßig fortgesetzt.

7. 1. 1940
Die Luftwaffe klärte über Großbritannien auf.

9. 1. 1940
Außer Aufklärungsflügen der Luftwaffe in der nördlichen Nordsee keine besonderen Ereignisse.



10. 1. 1940

Deutsche Kampfflugzeuge unternahmen am Vor- und Nachmittag des 9. Januar einen Erkundungsvorstoß gegen die englische und schottische Ostküste.

Hierbei wurden vor der Norwikküste vier bewaffnete Kriegs- und Handelsschiffe, nämlich Vorpostenfahrzeuge, in deren Geleit zwei Handelsschiffe fuhren, angegriffen und versenkt. Vor der schottischen Küste wurde von vier bewaffneten Handelsschiffen unvermutet das Feuer auf die deutschen Erkunder eröffnet. Bei der Abwehr dieses Angriffs wurden die Dampfer versenkt.

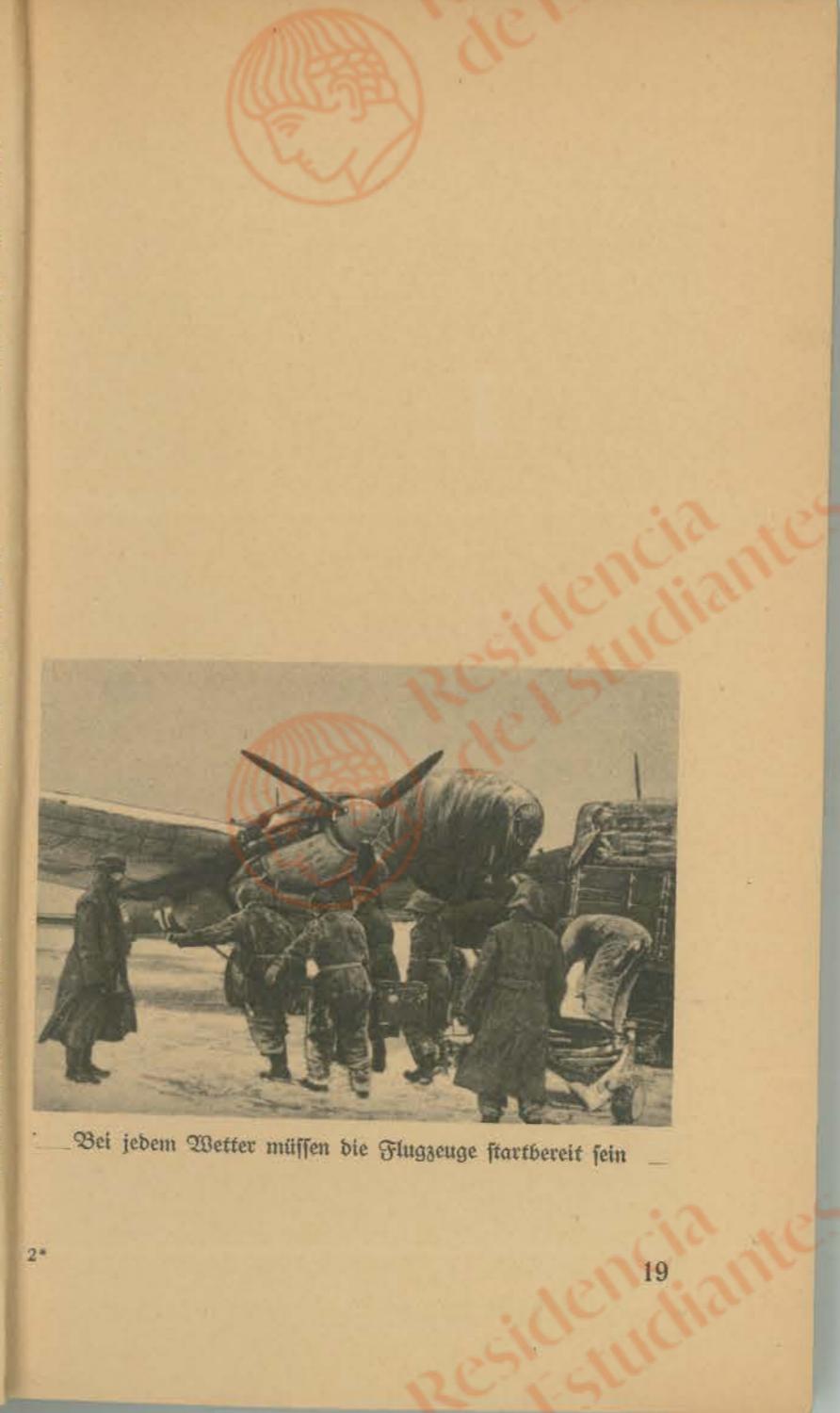
Die eigenen Flugzeuge erlitten keine Verluste.

11. 1. 1940

Bei einem erneuten Versuch, Flugplätze an der deutschen Küste mit Bomben anzugreifen, wurden neun britische Bomberflugzeuge vom Muster Bristol „Blenheim“ in der Deutschen Bucht von vier deutschen Flugzeugen gestellt. Im Verlauf des Kampfes wurden drei britische Flugzeuge abgeschossen, ein weiteres so stark beschädigt, daß es vermutlich seinen Heimathafen nicht mehr erreichte. Die deutschen Flugzeuge lehrten aus diesem Kampf gegen eine mehr als doppelte Überlegenheit ohne Verluste zurück.

12. 1. 1940

Die Luftwaffe setzte die Aufklärung der englischen und schottischen Ostküste und der Shetlands fort. An der schottischen Küste wurden drei britische Vorpostenboote und ein bewaffneter Handelsdampfer, der das Feuer auf die deutschen Aufklärer eröffnete, angegriffen und versenkt. Im Verlaufe eines sich hierbei entwickelnden Luftkampfes mit britischen Jagdflugzeugen wurde ein feindliches Flugzeug abgeschossen. Britische Flugzeuge haben einen Flugplatz auf einer deutschen Insel angegriffen, ohne Schaden anzurichten.



Bei jedem Wetter müssen die Flugzeuge startbereit sein